

Factsheet zur Logistikmarktstudie 2014

CH-Logistikmarkt im Überblick

logistikmarkt.ch

Das Schweizer Logistik-Portal

Mit einem Bruttoinlandprodukt (BIP) von 74010 CHF pro Kopf zählt die Schweiz zu den wettbewerbsstärksten Volkswirtschaften Europas. Auf globaler und europäischer Ebene kommt es jedoch stetig zu einer Verschärfung des Wettbewerbs, wodurch aus volkswirtschaftlicher Sicht die Bedeutung von logistischen Leistungen zunimmt. Gerade die Schweiz nimmt durch ihre geografische Lage innerhalb Europas eine wichtige Rolle im Transportverkehr ein. Gute Rahmenbedingungen und ein hohes Qualitätsniveau in der Logistik stehen daher im besonderen Interesse der Verkehrspolitik.

Der Schweizer Logistikgesamtmarkt hat die Folgen der Wirtschaftskrise gut überstanden. Er

setzt mit einem wertbezogenen Marktvolumen von 37,8 Mrd. CHF im Jahr 2012 den Wachstumstrend der vergangenen Jahre – mit Ausnahme des Krisenjahres 2009 – fort (Bild 1).

Unter dem wertbezogenen Marktvolumen ist die Gesamtheit aller wertschöpfenden Tätigkeiten im Bereich des Logistikgesamtmarktes zu verstehen. Das verstärkte Wachstum des wertbezogenen Marktvolumens ist primär auf gestiegene Kosten, u. a. durch höhere Treibstoffpreise (Diesel um 3,8% oder knapp 7 Cent pro Liter) sowie Lohn- und Lohnnebenkosten (Nominallöhne im Verkehr +0,7%) zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr legte das Marktvolumen um 1,9% zu. Damit liegt das Wachstum zwar um 1,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswachstum (3,3%), unterstreicht jedoch die korrelierende Entwicklung zum Schweizer Bruttoinlandprodukt. Denn bei diesem betrug das Wachstum vom Jahr 2010 auf das Jahr 2011 noch 2,2% und im Jahr 2012 nur noch 1,2%. Somit lässt sich auch die etwas geringere Wachstumsrate des Logistikgesamtmarktvolumens erklären. Die Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz 2012 um rund 1,4% schlägt sich auch auf den Logistiksektor nieder (Bild 2). Zusammen mit einem durchschnittlichen Lohnanstieg im Verkehrssektor um 0,7% führen diese Entwicklungen zu einer erhöhten Bruttowertschöpfung im Logistikgesamtmarkt.

Das Güteraufkommen auf dem Schweizer Logistikmarkt

Das gesamte Güteraufkommen auf dem Schweizer Logistikmarkt,

d. h. im Binnen-, Import-, Export- und Transitverkehr, sank um rund 0,7% auf etwa 451 Mio. t, was primär auf Güterstruktureffekte und den rückläufigen Schienengüterverkehr zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu stieg jedoch der durchschnittliche Wert pro Tonne um rund 2 CHF auf 84 CHF.

Im gesamten Güteraufkommen der Schweiz stellt die Strasse nach wie vor den bedeutendsten Verkehrsträger für den Gütertransport dar. 358 Mio. t und somit 80% des Gesamtgüteraufkommens wurden im Jahr 2012 in der Schweiz auf der Strasse transportiert, gefolgt vom Schienengüterverkehr mit rund 14%. Im alpenquerenden Güterverkehr kommt der Schiene mit einem Anteil von 63% jedoch eine wesentlich höhere Bedeutung zu als der Strasse. Rohrleitungs- und Schiffsverkehre haben mit 4% bzw. 3% des mengenmässigen Güteraufkommens der Schweiz einen ähnlichen Anteil, der Luftfrachtanteil liegt hingegen unter einem Prozent. Der Luftfracht kommt jedoch bei wertmässiger Betrachtung, insbesondere bei den Exporten, eine sehr hohe Bedeutung zu.

Teil- und Querschnittsmärkte

Der Logistikgesamtmarkt lässt sich in insgesamt sieben Teilmärkte zerlegen. Diese orientieren sich an der Beschaffenheit der Logistikobjekte (z. B. Stückgutlogistik). Daneben existieren sogenannte Querschnittsmärkte. Letztere liegen quer zu den Teilmärkten und lassen sich vorwiegend aufgrund der Breite und Tiefe ihres Leistungsangebots spezifizieren. Wertmässig gesehen, stellt der

Logistikmarktstudie Schweiz 2014

Die Studie ist das Nachschlagewerk für die Schweizer Logistikbranche. Sie wird jährlich aufdatiert, überarbeitet, ergänzt und aktualisiert. Enthalten sind wertvolle Informationen über den Gesamtmarkt, die einzelnen Segmente, Standorte, Potenziale und Trends im Logistikmarkt Schweiz.

Ausgabe: 7, ca. 290 Seiten, kartoniert



☐ Publikation «Logistikmarktstudie 2014»

Mitglieder	Partnerverbände	Nichtmitglieder
180.–	300.–	420.–

☐ CD «Logistikmarktstudie 2014»

Mitglieder	Partnerverbände	Nichtmitglieder
120.–	160.–	200.–

Bestellungen unter: www.logistikmarkt.ch/de/logistikmarktstudie/katalogbestellung

Teilmarkt der Stückgutlogistik den grössten Markt dar (Bild 3). Bei mengenmässiger Betrachtung liegt die Stückgutlogistik jedoch hinter den Teilmärkten Massengut- und Komplettladungslogistik (187 Mio. t bzw. 137 Mio. t).

Ein Blick in die Zukunft

Nach dem stetigen Wachstum des Schweizer Logistikmarktes ist auch zukünftig mit einem weiteren Anstieg des Marktvolumens zu rechnen. Aus den Analysen geht hervor, dass sich das Volumen des Logistikmarktes analog zum Bruttoinlandprodukt entwickelt, jedoch deutlich volatiler. Konjunkturprognosen, beispielsweise des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco), können als Basis für eine Abschätzung der Entwicklung des Schweizer Logistikmarktes herangezogen werden. Laut dem Seco ist für das Jahr 2013 (Stand September 2013) mit einem Wachstum des BIP von rund 1,8% zu rechnen. Daraus ergibt sich ein prognostiziertes Wachstum des Logistikmarktes 2013 um 2,1% auf 38,8 Mrd. CHF. Berücksichtigt man eine gewisse Unschärfe der prognostizierten Wachstumsrate, wird sich das Logistikmarktvolumen im Jahr 2013 zwischen 38,5 und 39 Mrd. CHF bewegen, was einem Wachstum von rund 1,9% bis 3,2% entspricht.

Das prognostizierte Logistikmarktvolumen lässt sich auf unterschiedliche Entwicklungen zurückführen. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands – einer der bedeutendsten Handelspartner der Schweiz – wird voraussichtlich stabil bleiben oder weiter wachsen. Ferner ist auch die starke Nachfrage nach hochwertigen Gütern wie

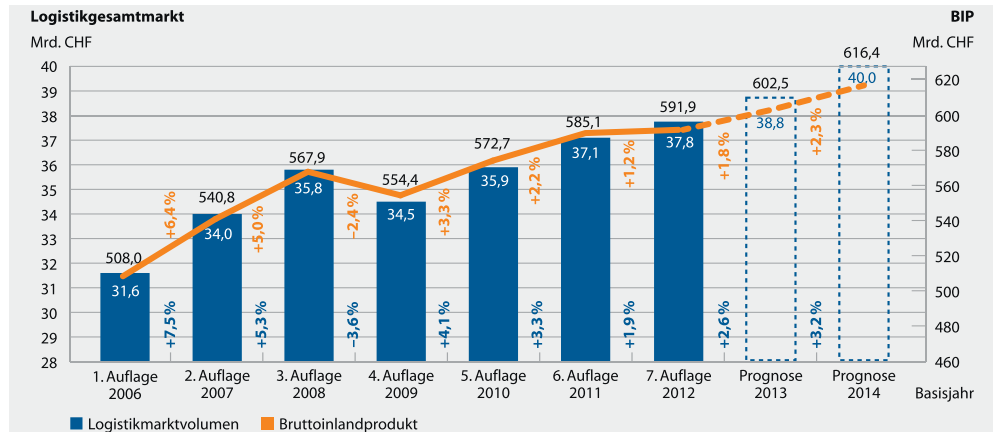


Bild 1. Entwicklung des Logistikgesamtmarktes der Schweiz in Korrelation zum BIP.

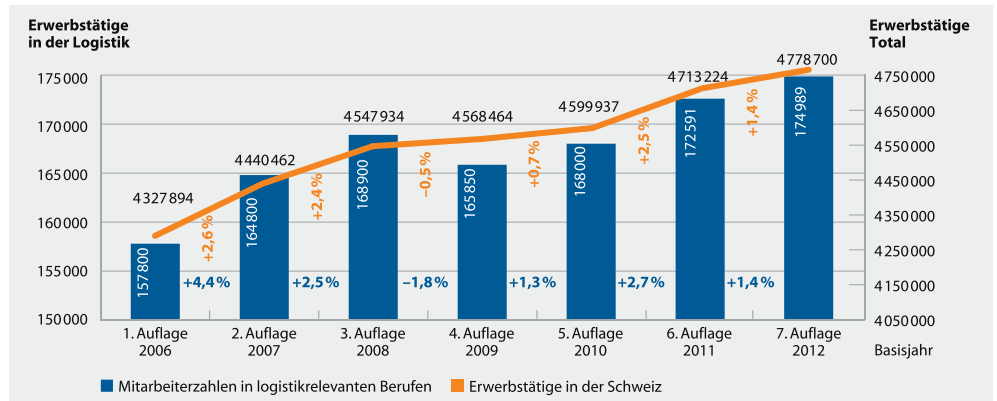


Bild 2. Entwicklung der Erwerbstätigen in der Logistik der Schweiz in Korrelation zu den gesamten Erwerbstätigen in der Schweiz.

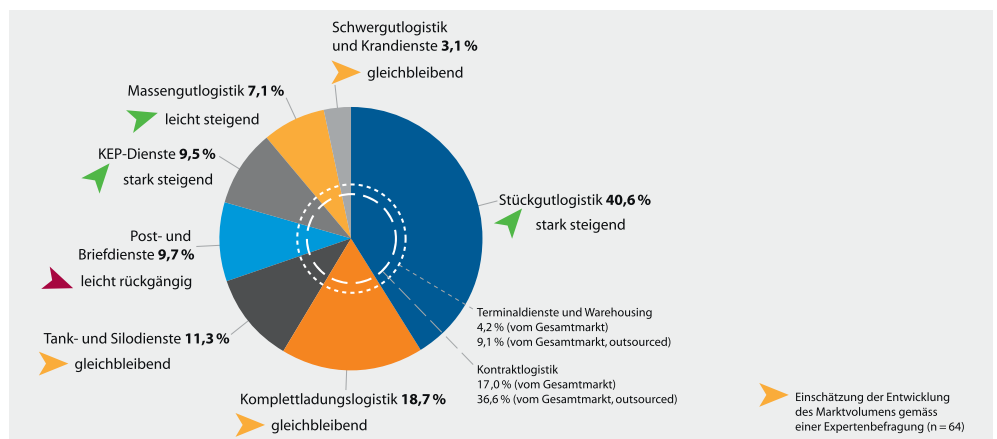


Bild 3. Aufteilung des Schweizer Logistikgesamtmarktes in die einzelnen Teil- und Querschnittsmärkte (in Prozent des wertbezogenen Gesamtmarktvolumens).

pharmazeutischen Produkten und Luxusartikeln aus der Schweiz insbesondere in den asiatischen Ländern und Amerika ungebrochen. Dies kurbelt gleichzeitig den Logistiksektor der Schweiz an. Doch nicht nur der Aussenhandel, sondern auch die Binnennachfrage in der Schweiz ist trotz «Einkaufstou-

risimus» in die Euroländer stabil und somit auch die Nachfrage nach Logistikleistungen. Diese wird schliesslich durch die ungebrochen starken privaten sowie staatlichen Bauaktivitäten gestützt.

Autoren: Prof. Dr. Erik Hofmann und Kerstin Lampe, LOG-HSG St. Gallen